



Gemeinsam durchschneiden Bewohner und Verantwortliche der Lebenshilfe und der Baugesellschaft das blaue Band bei der Eröffnung der Außenwohngruppe.
Foto: A2 – Marketing & Design

Lebenshilfe setzt Wohngruppe in „ganz normalen“ Mehrfamilienhaus um

Wegweisendes Wohnprojekt

Graben-Neudorf (pm). Die neue Außenwohngruppe (AWG) der Lebenshilfe Bruchsal-Bretten in Graben-Neudorf in der Ingeborg-Bachmann-Straße ist bezugsfertig. Oliver Stellberg, Architekt und Bauträger hob die kurze Bauphase von 13 Monaten hervor, die jetzt vor dem gesetzten Termin im April beendet wurde. Die Bewohner können bereits Mitte Februar einziehen. Insgesamt seien es nur 250 Bautage für ein Mehrfamilienhaus mit neun Parteien gewesen.

Zielsetzung war, bezüglich der Ausstattung und Energieeffizienz, ein Aushängeschild zu schaffen, so der Bauunternehmer. Aufgrund der Mischnutzung mit der Wohngruppe im Erdgeschoss und je drei Eigentumswohnungen in den Folgegeschossen mussten die „Starker sehr kreativ sein“.

Die neue AWG verfügt über 260 Quadratmeter Wohnfläche für sieben Bewohner sowie barrierefreie Sanitäräume. Somit wohnen

Menschen mit und ohne Behinderung in dem Haus zusammen. „Dieses Projekt ist sicherlich wegweisend für kommende Vorhaben und nach unseren Informationen auch bisher einmalig in der näheren Umgebung. Darauf sind wir sehr stolz“, betonte Stellberg.

Der erste Vorsitzende der Lebenshilfe, Thomas Deuschle, betonte die Förderung eines selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lebens sowie die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben als zentrale Zielsetzung der Lebenshilfe Bruchsal-Bretten.

Die vorherige AWG in der Bahnhofstraße sei nicht barrierefrei gewesen und entsprach nicht mehr den notwendigen, aktuellen Standards für eine Betreuung, so Deuschle. Alle Bewohner brächten ein gewisses Maß an Eigenverantwortung mit. Fachpersonal sei regelmäßig vor Ort, fördere die Bewohner und Sorge für deutlich mehr Lebensqualität, erläuterte Deuschle.

Als „mustergültiges Integrationskonzept“ bezeichnete er das Wohnprojekt. Margit Freund, Sozialdezernentin im Landratsamt, überbrachte die Glückwünsche des Landrats. Sie stellte die Besonderheit heraus; es sei die erste Wohngruppe der Lebenshilfe Bruchsal-Bretten, die in einem „normalen Mehrfamilienhaus umgesetzt wurde“. So könnten die Menschen dort bleiben, wo sie verwurzelt seien.

Wolfgang Bauer verwies auf die Aufwertung des neuen Wohngebiets „Mitte Ost IV.“ und dankte Stellberg für die Übernahme sozialer Verantwortung. Das sei in der Unternehmerschaft nicht selbstverständlich. Anschließend erfolgte die Segnung der Räumlichkeiten durch Ulrike Bartl von der evangelischen Kirche und Anna-Maria Schäfer von der katholischen Kirche. Danach konnten sich die Gäste die hellen und freundlichen Räume anschauen.